



Umweltteam des BJ, 05.07.2011

# Umweltbericht 2010 des Bundesamtes für Justiz BJ

## RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

### 1 Einführung

Der vorliegende Umweltbericht des BJ zeigt die Entwicklung des Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastung unseres Amtes. Obwohl die Umweltbelastung gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, zeigt die langfristige Entwicklung seit 2006 nach wie vor einen starken Anstieg auf. Die massgeblichen Treiber dieser Entwicklung sind der Stromverbrauch und – in geringerem Ausmass – die Dienstreisen.

Zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Strom und zur Reduktion des Verbrauchs kann jede/r im BJ etwas beitragen. Da es nach wie vor nicht möglich ist, den Stromverbrauch der jeweiligen Endverbraucher klar festzustellen, verzichten wir weiter auf eine Zielsetzung im Bereich des Stroms. Weitere Schwerpunkte sind die Reduktion des Papierverbrauchs, der vermehrte Einsatz von Recyclingfasern beim Papier sowie der Wasserverbrauch.

Das BJ belegt ein Gebäude aus den siebziger Jahren, das nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht. Dies ist uns bewusst. Trotzdem wollen wir versuchen, konkrete Handlungsmöglichkeiten umzusetzen. Dabei gilt es, Massnahmen gemeinsam im gesamten Gebäudekomplex umzusetzen, damit Veränderungen auch sichtbar werden.

Der Direktor:



Dr. Michael Leupold

### 2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	2009	Umweltziel 2010	2010	2009-10	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	8'638	-3 %	9'056	+ 4.8 %	nicht erreicht
	MJ / m2 Jahr	171	-	176	+ 3.1 %	
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	59'769	-	55'750	- 6.7 %	-
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / MA Jahr	11.1	-	12.8	+ 15.8 %	-
Papierverbrauch	kg / MA Jahr	65	-3 %	71	+ 10.1 %	nicht erreicht
davon Recyclingpapier	%	20	30	32	+12 PP	erreicht-
Kehricht	kg / MA Jahr	55	-	46	- 16.1 %	-
Dienstreisen	km / MA Jahr	3'754	-	3'599	- 4.1 %	-
CO <sub>2</sub> -Emissionen	kg CO <sub>2</sub> -Äquiv./MA Jahr	2'480	-	2'315	- 6.6 %	-
Umweltbelastung ggü. 2009	1000 UBP/MA Jahr	3'525	-	3'299	- 6.4 %	-
Umweltbelastung ggü. 2006	1000 UBP/MA Jahr	2006: 2'808	-4% ggü. 2006 (gem. BR)		+17.5 %	nicht auf Zielfad

Abk.: MJ: Megajoule; MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen; PP: Prozentpunkte; UBP: UmweltBelastungsPunkte; BR: Bundesrat

Die Energie-Kennzahlen in den Bereichen Wärme und Strom werden neu in Primärenergie (Megajoule: MJ) ausgedrückt. Früher wurde die Endenergie erfasst, also die Energie, die vor Ort bezogen wird. Dabei geht die Information verloren, dass unterschiedliche Energieträger auch unterschiedliche Gewinnungs- und Verteilprozesse besitzen, bei denen jeweils spezifische Anteile der Energie verloren gehen (Umwandlungs-, Transportverluste etc.). So müssen z.B. für 1 kWh Strom vor Ort, wenn sie aus der Steckdose bezogen wird, insgesamt fast 3 kWh Energie am Anfang der Energiekette (z.B. beim Wasser- oder Kernkraftwerk) bereitgestellt werden. Die neue Darstellung als Primärenergie ermöglicht nun, die verschiedenen Energieträger direkt miteinander zu vergleichen. Insbesondere im Wärmebereich können somit auch die verschiedenen Energieträger (Öl, Gas, Strom etc.) addiert werden.

### **3 Das BJ und seine Umweltauswirkungen**

#### **3.1 Unser Amt**

Das Bundesamt für Justiz erarbeitet Erlasse auf dem Gebiet des Zivilrechts, des Strafrechts, des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts, des internationalen Privatrechts sowie in gewissen Bereichen des Staats- und Verwaltungsrechts. Es berät die Departemente und Bundesämter bei allen Rechtsetzungsgeschäften und erstellt Gutachten.

Das Amt übt ferner die Oberaufsicht des Bundes im Handelsregister-, Zivilstands- und Grundbuchwesen, beim Grundstückerwerb durch Personen im Ausland sowie im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzuges aus und führt das Schweizerische Strafregister.

Auf internationaler Ebene vertritt es die Schweiz vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg und in zahlreichen anderen internationalen Organisationen; zudem ist es Zentralstelle in Fällen internationaler Kindesentführung und arbeitet mit ausländischen Behörden auf dem Gebiet der Rechtshilfe und Auslieferung zusammen.

#### **3.2 Umweltauswirkungen**

Die Hauptauswirkungen des internen Betriebs auf die Umwelt stammen massgeblich vom Wärme-, Elektrizitäts-, Wasser- und Papierverbrauch sowie von der Geschäftsreisetätigkeit. Das BJ weist somit die Belastungen eines normalen Verwaltungsbetriebs auf.

Trotz des weit gefächerten Aufgabenbereiches des BJ können keine relevanten indirekten Umweltauswirkungen durch die Produkte dem BJ zugerechnet werden.

#### **3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements**

Das Umweltmanagement des BJ fokussiert seine Aktivitäten klar nach zwei Grundsätzen. Erstens sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umwelrelevanz vorhanden ist. Die Auswirkungen müssen aber messbar sein. Zweitens sollen dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Massnahmen Erfolge erzielt werden können.

In diesem Sinne werden von den im Leitbild formulierten generellen Handlungsbereichen insbesondere beim Energieverbrauch (Wärmeverbrauch (hohe Relevanz und grosse Einflussmöglichkeiten im persönlichen Verhalten) sowie beim Papier Massnahmen ergriffen (geringere Relevanz, jedoch einfache Massnahmen und hoher kommunikativer Wert). Im Bereich des Stroms verzichten wir auf spezielle Massnahmen, bis der Stromverbrauch den einzelnen Nutzern des Bundesraums 20 zugeordnet werden kann.

#### 4 Unsere Umweltziele 2010/2011

Das BJ setzt sich bis Ende 2011 die folgenden Umweltziele:

- Antrag ans BBL zur Verbesserung der Erfassung des Stromverbrauchs (separate Erfassung der Gebäude an der Taubenthalde und der grossen Stromverbraucher)
- Jährliche Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeitende um 3%
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier bis Ende 2011 auf 30 %
- Reduktion des Wärmeverbrauchs um 3%
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Abfallfragen

Die Hauptanstrengungen sind vor allem auf den hohen Stromverbrauch zu richten. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

#### 5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BJ verursacht nur geringe Umweltauswirkungen über seine Produkte. Dies ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, welche die Möglichkeiten des BJ prüfte, Umweltverbesserungen in seinen Produkten umzusetzen. Diese Möglichkeiten wurden als gering erachtet.

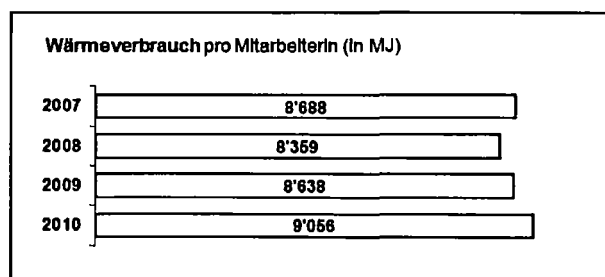
#### 6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

##### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das Umweltmanagement des BJ umfasste im Jahre 2010 228.4 Vollzeitstellen, die alle am Bundesrain 20 untergebracht sind. Der Personalbestand schwankt seit Jahren nur leicht. Der Bundesrain 20 gehört zu einem Gebäudekomplex von drei Gebäuden, in denen sich etliche Organisationseinheiten mit insgesamt rund 750 Vollzeitstellen befinden. Neben dem BJ wird der Bundesrain 20 auch von 66 Mitarbeitenden des fedpol, BIT, BBL sowie GS EJPD belegt. Veränderungen und der damit verbundene schwankende Ressourcenverbrauch sind schwierig zu erfassen und führen über die Erhebungsmethode dazu, dass sich Schwankungen auch auf Verwaltungseinheiten erstrecken können, die im Personalbestand konstant geblieben sind.

##### 6.2 Wärmeverbrauch

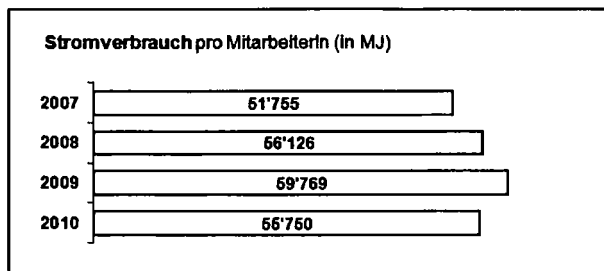
Die Wärmekennzahl je m<sup>2</sup> erhöhte sich von 171 auf 176 MJ je m<sup>2</sup>, was einem Anstieg von 3.1 % entspricht. Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in stieg im Berichtsjahr gegenüber 2009 um 4.8 % (vgl. Grafik). Der leicht höhere Anstieg je Mitarbeitenden ist v.a. auf eine geringfügig höhere Fläche zurückzuführen. Die Flächendaten werden ab 2010 vom BBL - ausgehend von den gemieteten Flächen - standardisiert auf Energiebezugsflächen



umgerechnet. Dadurch kann es zu leichten Abweichungen zu den vergangenen Flächendaten kommen. Die Werte sind klimabereinigt; der Einfluss unterschiedlich kalter Witterung wird somit weitest möglich korrigiert. Dennoch kann ein kaltes Jahr wie 2010, das rund 6% mehr Heizgradtage als der langjährige Schnitt aufweist, zu nicht korrigierbaren Schwankungen beim Wärmeverbrauch führen. Diese Schwankungen bewegen sich aber im normalen Rahmen.

### 6.3 Stromverbrauch

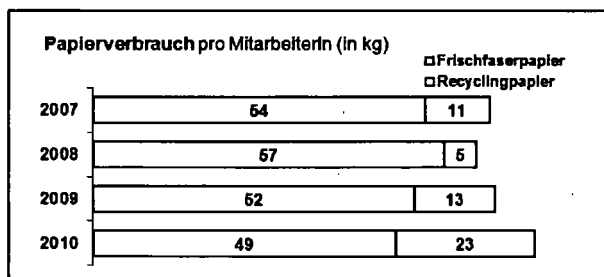
Der Stromverbrauch je MA nahm erstmals seit Jahren ab, und zwar um 6.7 % (siehe Grafik). Mit 56'750 MJ je MA bewegt er sich auf einem sehr hohen Niveau. Die Ursache für den relativ hohen Stromverbrauch am Bundesrain 20 sind die hohe Grundlast des Gebäudekomplexes sowie die Strom konsumierenden Einrichtungen (vollklimatisiertes Rechenzentrum des ISC-EJPD, die Alarmzentrale und der Fingerabdruckservice fedpol im 24-Stunden-Betrieb).



Es ist mit der heutigen technischen Einrichtung nicht möglich, den Stromverbrauch den tatsächlichen Beziehern zuzuordnen. Ein entsprechendes Gesuch des BJ zur Verbesserung der Stromablesungen wurde mit dem Hinweis auf die bevorstehende Sanierung des Gebäudes in einigen Jahren abgelehnt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Sanierung nicht verzögert und dass eine Gebäude- und Grossverbraucher spezifische Ablesung Teil des Projekts sein wird.

### 6.4 Papierverbrauch

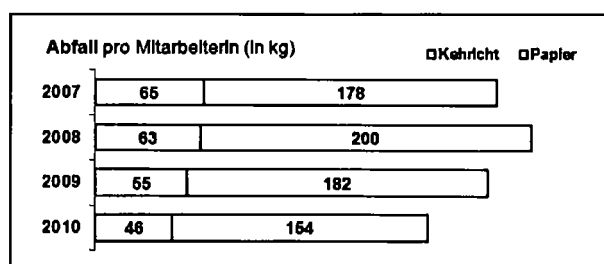
Der Papierverbrauch nahm im letzten Jahr erneut um 10 % zu und liegt nun bei 71 kg je MA. Der Langzeitvergleich seit 2001 zeigt, dass der Papierverbrauch in einem Bereich zwischen 54 und 82 kg je MA schwankt, wobei Werte zwischen 60 und 70 kg je MA gehäuft vorkommen. Der Papierverbrauch ist immer auch abhängig vom Umfang der Geschäfte des BJ.



Der Anteil an Recyclingpapier stieg nach dem Einbruch von 2008 erneut an und nahm um zwölf Prozentpunkte auf 32 % zu. Der Hauptgrund für die Zunahme war, dass nun das weisse Papier das ganze Jahr über einen Recyclinganteil von 20% aufwies. Dieses Papier war Mitte des vorherigen Jahres eingeführt worden.

### 6.5 Abfälle

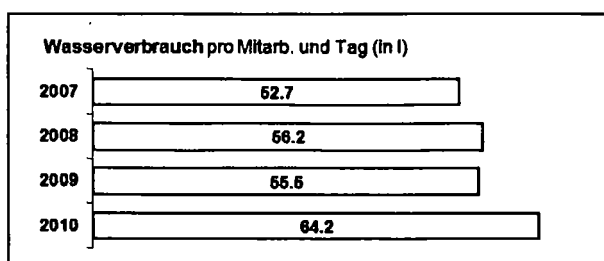
Die Kehrichtmenge sank um 16 % und liegt nun bei 46 kg je MA. Der Abfall wird – soweit möglich und zumutbar - getrennt und fachgerecht entsorgt. Der grösste Anteil der separat entsorgten Wertstoffe macht das Altpapier mit 154 kg pro MitarbeiterIn aus.



Leider finden sich immer wieder Materialien im Kehricht, die dort nicht hingehören oder mit dem Altpapier werden Materialien entsorgt, die in einer Altpapieraufbereitung nichts verloren haben. Hier sind Massnahmen zu ergreifen, dass das Recycling oder die richtige Abfallentsorgung von allen Beteiligten mitgetragen wird.

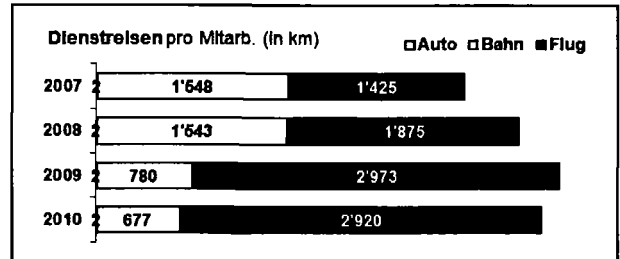
### 6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch steigt deutlich um 16 % an und liegt nun rund 64 Litern je MA und Tag. Dieser Wert liegt im Vergleich mit anderen Verwaltungseinheiten im Mittelfeld.



## 6.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen pro Mitarbeitenden nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4.1 % ab, gleichermassen bei den Flugreisen wie bei der Bahn. Autoreisen kommen praktisch nicht vor. Bei den Flugreisen stiegen die Europa- und Kurzstreckenflüge an, während bei den Langstreckenflügen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Entlastung zu verzeichnen war. Das tiefe Niveau der Vorjahre konnte aber noch nicht erreicht werden.

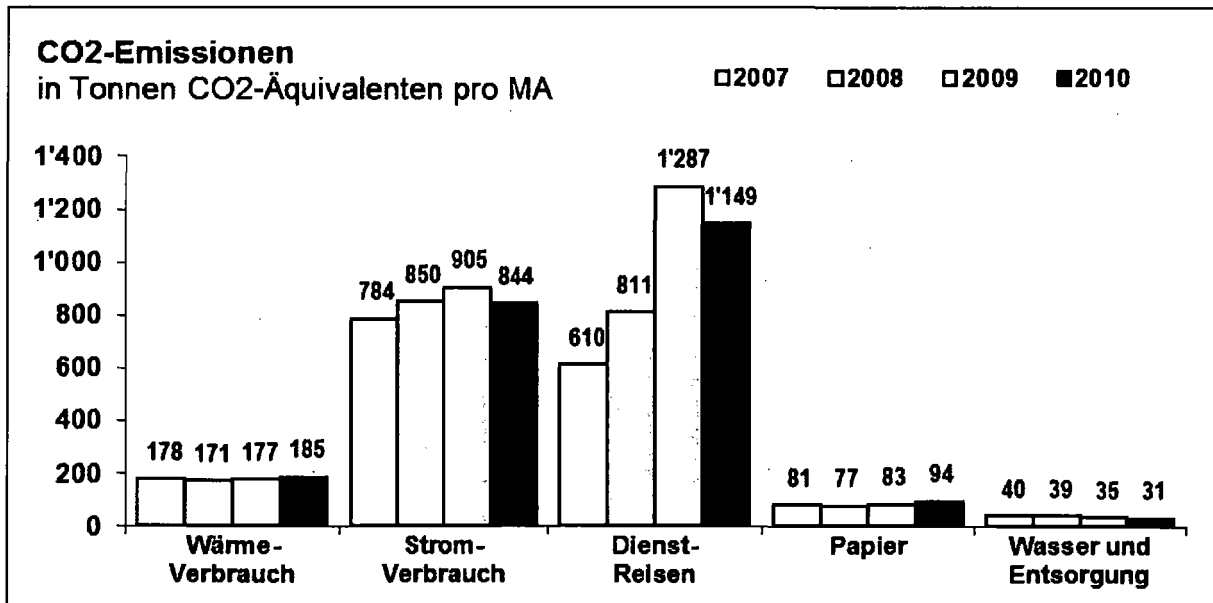


## 6.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden erstmals ausgewiesen. Sie zeigen die Klimawirkung der Aktivitäten des BJ auf. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen je MitarbeiterIn liegen bei 2'315 kg. Gegenüber dem Vorjahr sanken sie um 6.6 %, v.a. aufgrund der Reduktionen bei den Dienstreisen und beim Stromverbrauch.

Die Hälfte der CO<sub>2</sub>-Emissionen stammt von den Reisen. 36% werden vom Stromverbrauch verursacht, wobei es sich hierbei um Emissionen handelt, die durch die Stromproduktion im Ausland (Kohle- und thermische Kraftwerke) erzeugt werden. Der Wärmebedarf verursacht nur geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen (Anteil 8%), weil der Fernwärme der KVA Bern kaum CO<sub>2</sub>-Emissionen angerechnet werden. Da der Hauptzweck der KVA in der Behandlung des Abfalls liegt, erhält diese Nutzung den Löwenanteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

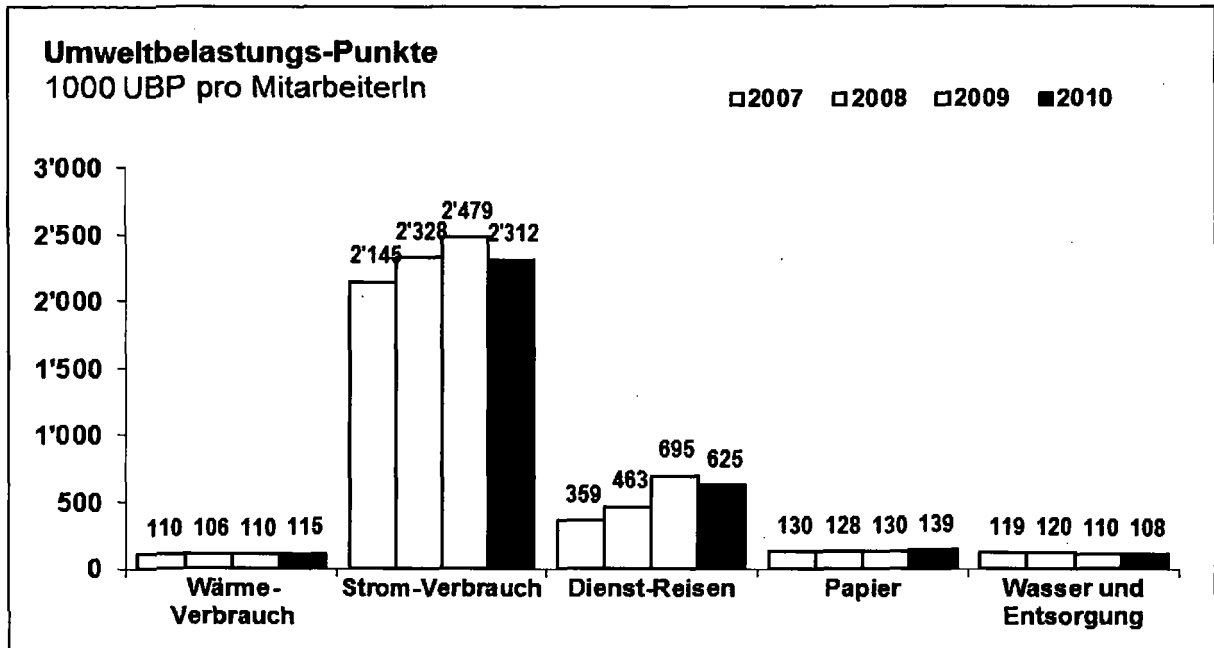
Eine Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen findet nicht statt.



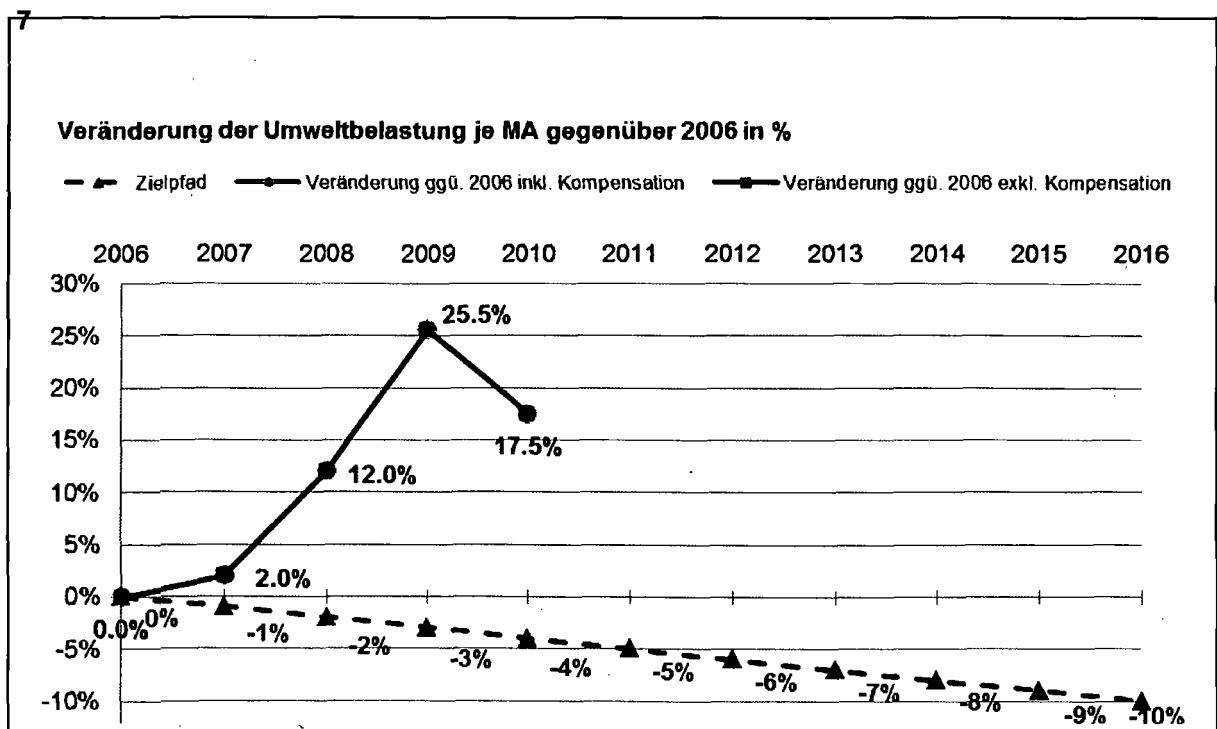
## 6.9 Umweltbelastung

Die gesamte Umweltbelastung sank gegenüber dem Jahr 2009 um 6.4 %. Die grössten Umweltbelastungen werden mit Abstand durch den hohen Stromverbrauch verursacht (70 %). Die Reisen sind für 19 %, das Papier für 4 %, Wasser und Abfall für 3 % der Umweltbelastung verantwortlich. Der Wärmeverbrauch, der vollumfänglich auf Fernwärme beruht, macht nur noch 4 % aus.

Der Rückgang der Umweltbelastung beruht einerseits auf dem verminderten Stromverbrauch und andererseits auf der verminderten Reisetätigkeit. Die übrigen Bereiche blieben praktisch unverändert.



Gegenüber 2006 nahm die Umweltbelastung hingegen um 17.5 % zu. Somit liegt das BJ bezüglich des vom Bundesrat vorgegebenen Ziels einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeitenden von 10% bis 2016 (Basisjahr 2006) trotz deutlichen Verbesserungen nach wie vor weitab vom Zielpfad.



## Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2011

Das BJ setzt sich bis Ende 2011 die folgenden Umweltziele:

- Jährliche Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeitende um 3%
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier bis Ende 2011 auf 40 %
- Jährliche Reduktion des Wärmeverbrauchs um 3%
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Abfallfragen

Trotz fehlender Möglichkeit, die Entwicklung des Stromverbrauchs amtsspezifisch zu erfassen, sollen die Hauptanstrengungen vor allem auf den hohen Stromverbrauch gerichtet werden. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

### 8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion des BJ. Der Leiter Logistik und Sicherheit, der für RUMBA im BJ verantwortlich zeichnet, unterstützt die Direktion bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Der Umweltverantwortliche nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

- Infos/Feedback von Amt und Bund
- Analyse der Jahreskennzahlen
- Berichterstattung an die Direktion und Erstellung des Umweltberichts
- Erarbeitung der Umweltziele und des Umweltmassnahmenplans
- Umsetzung des Massnahmenplans

Umweltverantwortlicher	Dokumente zum Umweltmanagement
- Werner Bürki	siehe: <a href="http://www.rumba.admin.ch">www.rumba.admin.ch</a>

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Werner Bürki

Leiter Logistik und Sicherheit

[werner.buerki@bj.admin.ch](mailto:werner.buerki@bj.admin.ch)

Tel 031 322 40 88 / Fax 031 322 78 79